

Università degli Studi di Genova
Erfahrungsbericht Erasmus WS 2012/2013

Vorbereitung:

An der Uni zu Hause:

Wenn man ein Semester im Ausland studieren will, sollte man möglichst früh mit der Planung anfangen. Der erste Schritt auf meinem Weg ins Auslandssemester war die Entscheidung: „Wohin solls gehen?!“ Da der rechtswissenschaftliche Bereich an der Uni Köln wirklich viel Auswahl bietet, war das gar nicht so einfach.

Letztendlich habe ich mir Genua in Italien ausgesucht.

Ein paar Wochen vor Semesterbeginn muss man sich an der Gasthochschule einschreiben. Dafür wird einem per E-Mail genau erklärt, was man machen muss.

Das Learning Agreement musste schon in Deutschland ausgefüllt und im ZIB in Köln unterzeichnet werden. Die Kursauswahl zu treffen ist nicht besonders einfach. Das ist aber nicht weiter schlimm, da man das Learning Agreement vor Ort noch ändern kann. Wenn man noch nicht so gut italienisch spricht, sollte man allerdings darauf achten Kurse aus dem ersten Semester oder Optionale Kurse zu wählen, da die Kurse natürlich auf italienisch sind und das „Juristen italienisch“ im Vergleich zum „Alltags italienisch“ um einiges schwieriger ist.

Krankenversicherung:

Worum man sich unbedingt kümmern sollte ist eine ausreichende Auslandskrankenversicherung. (Auch wenn die regulären Krankenkarten europaweit gültig sind.) Ich habe zusätzlich eine Versicherung beim ADAC abgeschlossen. Da ich einen kleinen Verkehrsunfall hatte, konnte ich diese auch in der Praxis testen und kann sie nur weiterempfehlen!

Bank:

Mit italienischen Banken habe ich kaum Erfahrungen gemacht. Ich habe mir hier in Deutschland bei der DKB ein Konto angelegt. Dazu bekommt man umsonst eine VISA-Card. Diese kann man

Online mit Guthaben aufladen und dann weltweit an jedem Bankautomat kostenlos Geld abheben. Auch das hat ohne Probleme funktioniert.

Sonstiges:

Man sollte auf jeden Fall ein paar Passfotos mitnehmen. Die werden immer wieder gebraucht.

Zum Beispiel für den Studenausweis.

Außerdem sollte man Kopien von den wichtigsten Dokumenten anfertigen.

In jedem Fall sollte man Auslands-Bafög beantragen. Normalerweise bekomme ich kein Bafög, aber in Italien habe ich immerhin 50€ im Monat bekommen.

Unterkunft und Anreise:

Einen Direktflug von Köln nach Genua gibt es leider nicht. Die einfachste und auch günstigste Möglichkeit ist von Köln nach Mailand zu fliegen und von dort den Zug zu nehmen.

Zugtickets sind in Italien im Vergleich zu Deutschland wirklich günstig und man braucht von Mailand nur 1,5h nach Genua.

In Genua angekommen wurde ich von einem Mitglied der ESN-Gruppe abgeholt und mit einer anderen Erasmusstudentin zum Hostel gebracht. Den Pickup bietet die Gruppe auf ihrer Homepage an. (www.esngenova.it)

Die Uni in Genua bezahlt einem die ersten 4 Nächte im Hostel. Eine Nacht kostet aber auch nur 20€. Es ist also nicht besonders schlimm, wenn man nicht sofort eine Wohnung findet und noch was länger im Hostel wohnen muss.

Um eine Wohnung zu finden gibt es mehrere Möglichkeiten. Einmal natürlich viele Internetseiten wie easystanza.it und bakeka.it. Allerdings sollte man dabei auch immer etwas vorsichtig sein. Außerdem gibt es in der Uni viele Aushänge. Hierbei muss man schnell sein, da die Angebote dort zum Semesterstart sehr schnell abgegrast sind.

Eine gute Anlaufstelle bei der Suche ist das SASS (*Servizio Accoglienza Studenti Stranieri*). Sie helfen einem eine Wohnung zu finden und rufen bei den Vermietern an oder vereinbaren Termine mit Maklern.

Dort wird einem auch der „*Codice Fiscale*“ ausgestellt. Ein Dokument mit dem man zum Beispiel Mietverträge abschließen kann. Mietverträge sind allerdings nicht unbedingt üblich.

Am besten macht man sich am Anfang schon schlau, wo die Unigebäude sind in denen man Vorlesungen hat, um sich ein Zimmer in der Nähe zu suchen. Für die Rechtswissenschaftliche Fakultät ist das hauptsächlich in *Via Balbi* und im *Albergo dei Poveri* in *Corso Dogali*.

Das beste Viertel zum Wohnen ist wohl *Castelletto*.

Generell werden sehr viele Doppelzimmer angeboten, für die man 180-240 € bezahlt. Für ein Einzelzimmer zahlt man mehr. Etwa 280-400€. Sie sind sehr begehrt und vor allem am Semesterstart schwer zu finden. Aber mit etwas Glück und Geduld finden man immer etwas.

Ich habe über SASS ziemlich schnell ein günstiges Einzelzimmer gefunden. Nach ein paar Tagen wurde mir aber klar, dass ich mir besser noch ein paar andere Wohnungen angeschaut hätte. Ich habe mich bei meinen Mitbewohnern nicht wohl gefühlt und es war vor allem zu weit weg. Dann habe ich mich im Internet auf die Suche gemacht und bin noch einmal umgezogen.

Ich kann also nur empfehlen erstmal ein paar Tage im Hostel zu bleiben, bis man sich etwas auskennt und sich auf jeden Fall eine WG zu suchen in der man hauptsächlich italienisch spricht.

Universität/ Studium:

Der erste Weg nach der Ankunft führt einen erstmal in *Via Bensa*, um die formellen Dinge für die Uni zu erledigen. Dort bekommt man auch den Studenausweis und das *Libretto* (eine kleine Mappe, in die die Professoren nach den Prüfungen die Noten schreiben).

Der Italienisch Kurs:

Die Uni bietet einen kostenlosen Italienischkurs für alle ausländischen Studenten an. Am Anfang wird ein einfacher Einstufungstest gemacht, um festzustellen auf welchem Sprachlevel man sich befindet (A1-C2). Danach wird man in kleinere Gruppen eingeteilt. Die Atmosphäre im Kurs selbst war relativ locker. Der Lehrer war sehr nett und ich habe wirklich viel gelernt. Im Nachhinein habe ich mich allerdings geärgert, dass ich in Deutschland nur einen A1 Kurs belegt habe.

Damit man es später in den Prüfungen einfacher hat und auch den Stoff aus den Vorlesungen besser versteht sollte man schon fortgeschrittene Italienischkenntnisse haben.

Kurse:

Die Kurse musste man zwar schon in Deutschland wählen, aber man kann im Erasmusoffice der rechtswissenschaftlichen Fakultät nachfragen, ob die Kurse die man sich ausgesucht hat nicht zu schwer sind. Das Erasmusoffice ist in *Via Balbi 22* im 6. Stock.

Bei mir waren alle Prüfungen auf Italienisch. Von anderen Erasmusstudenten habe ich gehört, dass man bei einigen Professoren auch Prüfungen auf Englisch machen kann.

Generell sind die Prüfungen in Italien ganz anders als in Deutschland.

Die meisten Prüfungen sind mündlich.

Es gibt immer mehrere Prüfungstermine verteilt auf die verschiedenen Monate. Man kann sich aussuchen, wann man hinget und wenn man einmal nicht besteht geht man zum nächsten Termin. Allerdings bekommt man keine feste Zeit, sondern alle Studenten die eine Prüfung an einem Tag ablegen wollen gehen morgens zum Prüfungsraum und dann heißt es warten. Das kann auch schon mal den ganzen Tag dauern oder wenn man Pech hat und es zu viele Leute für einen Tag sind, muss man am nächsten Tag wiederkommen. Die Prüfung an sich dauert ca. 10 min.

In einigen Ausnahmen gibt es auch schriftliche Prüfungen. Diese bestehen aus einem Multiple choice Teil und einem Teil mit offenen Fragen. Schriftliche Prüfungen dauern meist nicht länger als eine Stunde.

Es gibt noch eine Besonderheit im italienischen Prüfungssystem. In den Vorlesungen gibt es oft Anwesenheitslisten. Wenn man 70% der Zeit anwesend war ist man *frequentante*. Studenten die *frequentante* sind haben einen kleinen Vorteil. Sie dürfen an einem gesonderten Prüfungstermin (*Praeappello*) teilnehmen, in dem nur ein begrenzter Teil (ca. $\frac{3}{4}$) des Stoffes abgefragt wird. Als Erasmusstudent darf man meistens auch am *Preappello* teilnehmen, wenn man nicht 70% anwesend war. Das kann durchaus vorkommen, da sich die Vorlesungen und der Sprachkurs oft überschneiden. Man sollte den aber Professor vorher fragen.

Benotet wird mit Punkten von 0 bis 30. Ab 18 Punkten gilt eine Leistung als bestanden. Viele sagen, dass man es als Erasmusstudent leichter in den Prüfungen hat. Das hängt aber sehr vom Professor ab. Ich hab die Erfahrung gemacht, dass von mir genauso viel erwartet wurde wie von einem italienischen Student.

Freizeitmöglichkeiten:

Als Erasmusstudent hat man viele Möglichkeiten seine Freizeit zu gestalten. Es gibt einige Gruppen die Veranstaltungen und Partys extra für uns organisiert haben. (ESN und AEGEE) Es gab z.B. viele Sportangebote, Kino Abende, Ausflüge (zum Beispiel nach Cinque Terre) oder Wochenendtrips nach Pisa oder Florenz. Über das Internet wird man immer auf dem Laufenden gehalten, was in nächster Zeit angeboten wird.

Genua an sich bietet einem viele Sehenswürdigkeiten. Es ist eine mediterrane Hafenstadt mit ganz eigenem Flair und alles ist in einem ganz anderen Stil, als man es von zu Hause kennt. Es gibt zum Beispiel die Altstadt (das *centro storico*), ein Geflecht aus unzähligen kleinen Gassen. Man trifft immer wieder auf kleine Läden, uralte Kirchen oder winzige Plätze. Im Herzen der Stadt liegt der „*Piazza de Ferrari*“ mit einem riesigen Springbrunnen. Weitere Anlaufpunkte sind der Dom *San Lorenzo*, *Via Garibaldi* oder das *Acquario di Genova*.

Möchte man abends weggehen, gibt es viele kleine Bars oder Restaurants. Anlaufpunkt für Studenten ist der „*Piazza del Erbe*“.

Möchte man tanzen gehen gibt es mehrere kleine Clubs. Sehr bekannt sind z.B. der Dream Club, wo häufig Erasmuspartys stattfinden oder das Banana Tsunami. Eine kleine Disco auf einer Wasserplattform direkt am Hafen.

Fazit:

Die Zeit in Genua war wirklich unvergesslich und voller neuer und interessanter Erfahrungen. Es ist mir sehr schwer gefallen mich von Genua und meinen Freunden dort zu trennen, denn auch wenn die Zeit unheimlich schnell vergangen ist, ist es doch ein neues zu Hause geworden.

Man wird jeden Tag vor neue Herausforderungen gestellt, die einem zu Hause nie begegnen würden. Ich kann nur alle dazu ermutigen und wünsche allen Nachfolgern viel Spaß in Genua.

Bei weiteren Fragen könnt ihr mir gerne mailen: angela.hoeller@web.de

